

①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑪ DE 3820331 A1

⑤1 Int. Cl. 4:
G01B 21/00
B 65 D 85/38

②1 Aktenzeichen: P 38 20 331.6
②2 Anmeldetag: 15. 6. 88
④3 Offenlegungstag: 21. 12. 89

Behördenamt

DE 3820331 A1

⑦1 Anmelder:

Dr. Johannes Heidenhain GmbH, 8225 Traunreut, DE

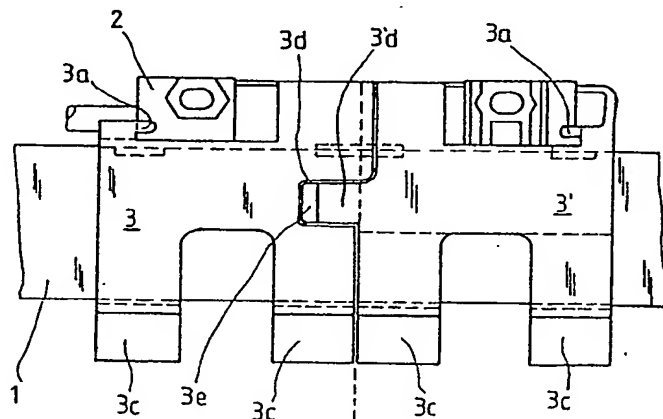
⑦2 Erfinder:

Falkinger, Bernhard, Dipl.-Ing. (FH), 8221 Nussdorf,
DE; Schopf, Reinhold, Dipl.-Ing. (FH), 8226
Altenmarkt, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Sicherungsvorrichtung für eine Meßeinrichtung

Durch eine mehrteilige Sicherungsvorrichtung für Längenmeßeinrichtungen wird für Transport und Montage ein Montagefuß (2) in einer bestimmten Sollage zum Hohlprofil (1) fixiert. Zwei Teile (3, 3') der Sicherungsvorrichtung weisen dazu Justierlaschen (3a, 3'a) auf, die am Montagefuß (2) angreifen. Die beiden Teile (3, 3') werden einzeln auf den Hohlkörper (1) aufgeklipst, gegen die Stirnseiten des Montagefußes (2) verschoben und mittels einer Verriegelungslasche (3'd), die in einer Aussparung (3d) am anderen Teil (3) einrastet, vereinigt (Figur 1).



DE 3820331 A1

Die Erfindung bezieht sich auf eine mehrteilige Sicherungsvorrichtung für eine Meßeinrichtung gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Derartige Sicherungsvorrichtungen sind insbesondere für Transport und Montage von Meßeinrichtungen vorgesehen, damit die empfindlichen Bauteile der Meßeinrichtungen geschont werden und der Anwender — im allgemeinen der Werkzeugmaschinenhersteller — die Meßeinrichtungen ohne Probleme an der Maschine montieren kann.

Aus der DE-23 49 944 A1, die auf der US-38 33 303-A basiert, ist eine derartige Sicherungsvorrichtung bekannt. Ein Ausrichtarm ist sowohl an einem Balken als auch an einem Gehäuse verschraubt und positioniert das Gehäuse in bezug auf den Balken und damit auf den Maßstab genauestens. Durch die Verschraubungen läßt sich der Ausrichtarm auch wiederholt verwenden.

Ferner ist aus der DE-30 20 003 C2 eine zweiteilige Sicherungsvorrichtung bekannt, die an den Stirnseiten des Montagefußes im Hohlkörper durch Schrauben gespannt wird und so den Montagefuß gegen zufälliges Verschieben sichert.

Nachteilig bei derartigen Sicherungsvorrichtungen ist die erforderliche Verschraubung der einzelnen Sicherungselemente.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Sicherungsvorrichtung zu schaffen, die aus einfachen Teilen aufgebaut und besonders leicht zu montieren ist.

Diese Aufgabe wird durch eine Sicherungsvorrichtung mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

Die Vorteile der erfindungsgemäßen Sicherungsvorrichtung liegen darin, daß sie aus einfachen Kunststoff-Spritzgußteilen besteht, die einzeln am Trägerkörper befestigt werden können. Durch einfaches Zusammenfügen der beiden Sicherungsvorrichtungsteile wird der Montagefuß stirnseitig errichtet und gesichert.

Anhand der Zeichnungen soll mit Hilfe von Ausführungsbeispielen die Erfindung noch näher erläutert werden. Es zeigt

Fig. 1 einen Abschnitt einer Meßeinrichtung mit Sicherungsvorrichtung,

Fig. 2 eine Seitenansicht der Vorrichtung in Fig. 1,

Fig. 3 eine Draufsicht derselben und

Fig. 4 eine Ansicht mit anderer Verbindungsmechanik und anderer Montagefußhalterung.

In der Fig. 1 ist ein Teil eines Hohlkörpers 1 einer Längenmeßeinrichtung dargestellt. Ein Montagefuß 2 ragt aus dem Hohlkörper 1 heraus. Auf beiden Seiten des Montagefußes 2 sind Sicherungsvorrichtungen 3 und 3' angeordnet. Mit Justierlaschen 3a stützen sie den Montagefuß 2 in ausreichend genauem Abstand gegenüber dem Hohlkörper 1 ab.

Die Justierlaschen 3a sind so an den Sicherungsvorrichtungen 3, 3' angebracht, daß in jedem Fall eine seitenrichtige Montage gewährleistet ist.

Mit Ansätzen 3b sind die Sicherungsvorrichtungen 3, 3' im Längsschlitz 1a des Hohlprofils 1 verankert und federnde Laschen 3c umgreifen das Hohlprofil 1. Die Ansätze 3b bilden den Formschluß und die federnden Laschen 3c den Kraftschluß.

Eine Verschiebung des Montagefußes 2 ist bei mäßigem Kraftaufwand möglich, aber bei transportbedingten Erschütterungen und Beschleunigungen bleibt der Montagefuß 2 in seiner Lage zum Hohlprofil 1 fixiert.

Die beiden Teile 3 und 3' verfügen über zusammenwirkende Mittel an einem Teil 3' in Form einer Verriegelungs-

gelungsflasche 3'd die in eine Aussparung 3d am anderen Teil 3 der Sicherungsvorrichtung eingreift und die beiden Teile 3, 3' verriegelt. Die Verriegelungsflasche 3'd endet in einem Ansatz 3e mit dem die Teile 3 und 3' manuell entriegelt werden können.

Die vereinigten Teile 3, 3' der Sicherungsvorrichtung halten sich gegenseitig in der Sicherungsposition, so daß eine zusätzliche Fixierung in Längsrichtung entfallen kann.

Die beiden Teile 3 und 3' werden zur Montage jeweils rechts und links vom Montagefuß 2 auf den Hohlkörper 1 geklipst und in Richtung auf den Montagefuß 2 gegen dessen Stirnseiten geschoben, bis die Justierlaschen 3a den Montagefuß 2 lagerichtig abstützen. In dieser Lage schnappt die Verriegelungsflasche 3'd in die Aussparung 3d ein und die Sicherungsvorrichtung ist fertig montiert.

Zur Demontage werden die beiden Teile 3 und 3' mit Hilfe des Ansatzes 3e manuell entriegelt und die beiden Teile 3 und 3' vom Montagefuß 2 entfernt.

Die Fig. 2 und 3 zeigen verschiedene Ansichten der montierten Sicherungsvorrichtung, die im Zusammenhang mit der Fig. 1 nicht näher erläutert werden müssen, da sie dem Fachmann den Aufbau der Sicherungsvorrichtung hinreichend verdeutlichen.

Beim Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 4 sind die zusammenwirkenden Mittel und die Justierlaschen anders ausgebildet. Da die übrigen Elemente nicht anders gestaltet sind als beim ersten Ausführungsbeispiel, sind sie nicht mit Bezugszeichen versehen worden. Teil 43 der Sicherungsvorrichtung weist eine Aufnahmetasche 43d auf, die auf ihrer dem Hohlprofil zugewandten Seite eine Gewindemutter als Einsatzmutter aufnehmen kann. Selbstverständlich kann auch in die Wandung der Aufnahmetasche 43d ein Gewinde geschnitten sein. Das Gegenstück — eine Schlitzlasche 43'd — greift in die Aufnahmetasche 43d derart ein, daß mit einer Schraube S, die durch den Schlitz der Schlitzlasche 43'd in das Gewinde der Mutter eingedreht wird, die beiden Teile 43 und 43' in der Sicherungsposition fest miteinander verbunden sind. Nach Lösen der Schraube S lassen sich die Teile 43 und 43' der Sicherungsvorrichtung vom Montagefuß abziehen und vom Hohlkörper abklipsen.

Selbstverständlich kann die Schraube auch durch ein anderes Verriegelungselement wie Exzenter oder Bajonettschloß ersetzt werden.

Bei diesem Ausführungsbeispiel wird die Justierung des Montagefußes durch Justierlaschen 43a erzielt, die unterhalb des aus dem Hohlkörper herausragenden Montagefußes an einem konisch geformten Mitnehmer M angreifen, der den Montagefuß in bekannter Weise mit der Abtasteinrichtung im Innern des Hohlkörpers verbindet. Auf eine detailliertere zeichnerische Darstellung wurde verzichtet, da dies zur Verdeutlichung der Erfindung nichts beiträgt.

Bei beiden Ausführungsbeispielen stützt sich beim Abklipsen vom Hohlkörper 1 das abzunehmende Teil 3, 43 oder 3', 43', über einen Steg 3f an einem Schenkel 1c ab, der einem Schenkel 1b gegenüberliegt. Die Schenkel 1b und 1c schließen den Längsschlitz 1a ein.

Patentansprüche

1. Mehrteilige Sicherungsvorrichtung für eine Meßeinrichtung zur Lagebestimmung zweier relativ zueinander beweglicher Bauteile, mit einer Meßteilung, einem die Meßteilung tragenden Trägerkörper und einer die Meßteilung abtastenden Abtasteinrichtung, die in konstantem Abstand zur

Meßteilung geführt ist, mit einem Montagefuß, mit dessen Hilfe die Abtasteinrichtung an einem der beweglichen Bauteile befestigt werden kann, wobei der Montagefuß mittels Abstandshaltern durch die Sicherungsvorrichtung gegenüber dem Trägerkörper in seiner Sollage gehalten wird, **dadurch gekennzeichnet**, daß jedes Teil (3, 3'; 43, 43') der Sicherungsvorrichtung eine für sich am Trägerkörper (1) fixierbare Einheit darstellt, und daß die Teile (3, 3'; 43, 43') Mittel (3d, 3'd; 43d, 43'd) aufweisen, durch deren Zusammenwirken die Teile (3, 3'; 43, 43') in der Sicherungsposition vereinigt sind.

2. Mehrteilige Sicherungsvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die zusammenwirkenden Mittel als Verriegelungslasche (3'd) und als Aussparung (3d) ausgebildet sind.

3. Mehrteilige Sicherungsvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die zusammenwirkenden Mittel als verschraubbare Schlitzlasche (43'd) und als Aufnahmetasche (43d) ausgebildet sind.

4. Mehrteilige Sicherungsvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Teile (3, 3') jeweils durch form- und/oder kraftschlüssige Elemente (3b, 3c) am Trägerkörper (1) fixierbar sind.

5. Mehrteilige Sicherungsvorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die form-schlüssigen Elemente als Ansätze (3b) ausgebildet sind, die an einem Schenkel (1b) eines Längsschlitzes (1a) des als Hohlprofil ausgebildeten Trägerkörpers (1) angreifen.

6. Mehrteilige Sicherungsvorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die kraft-schlüssigen Elemente als federnde Laschen (3c) ausgebildet sind, die den als Hohlprofil ausgebildeten Trägerkörper (1) teilweise umgreifen.

7. Mehrteilige Sicherungsvorrichtung nach Anspruch 4 und 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Ansätze (3b) an Stegen (3c) angeformt sind, die die Teile (3, 3'; 43, 43') an einem Schenkel (1c) des Längsschlitzes (1a) abstützen, der den Ansätzen (3b) gegenüber liegt.

8. Mehrteilige Sicherungsvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Montagefuß (2) mit der Sicherungsvorrichtung an dem Trägerkörper (1) selbsthemmend, aber durch äußere Krafteinwirkung verschiebbar gelagert ist.

50

55

60

65

- Leerseite -

Nummer:
 Int. Cl.4:
 Anmeldetag:
 Offenlegungstag:

38 20 331
 G 01 B 21/00
 15. Juni 1988
 21. Dezember 1989
 1/2

3820331
 Fig. 1

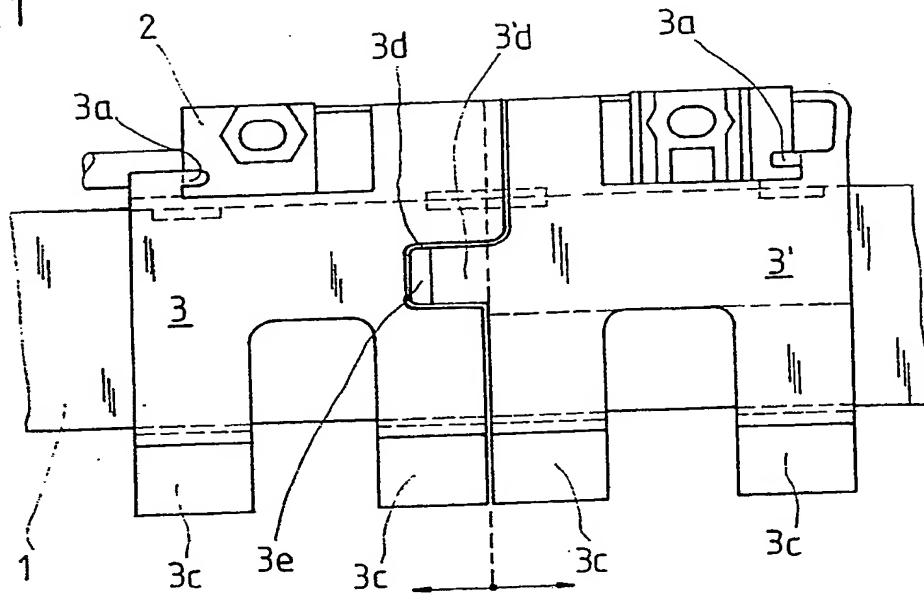


Fig. 2

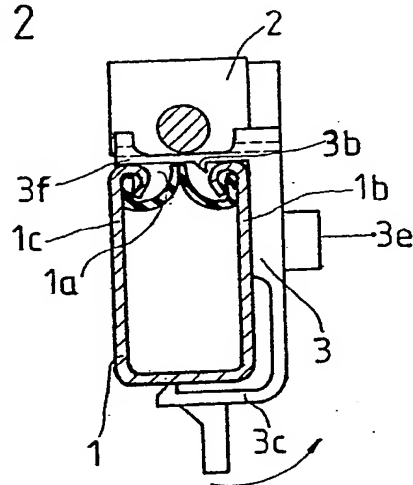
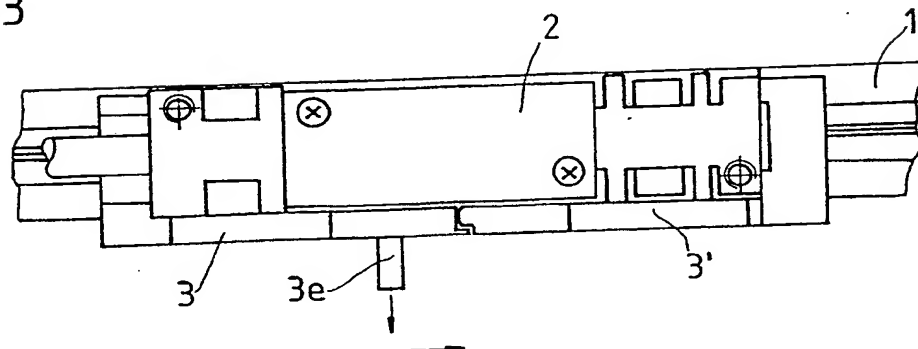


Fig. 3



15

2/2 9 *

3820331

Fig. 4

